

Beilage zu No. 34. der Budissinischen wöchentlichen Nachrichten 1806.

39 Thlr. 8 Gr. für die auf hiesiger Seydau am 23. Febr. d. J. abgebrannten bedürftigen Hausbesitzer sind an mich zur Austheilung eingegangen und der Bestimmung der gütigen Geber gemäß abgegeben worden, als: 8 Gr. von dem Hospitaliten Mstr. Franke; 2 Thlr. S. Apoth. P.; 1 Thlr. C. B.; 1 Thlr. 8 Gr. v. S. u. v. B. in Rattmeritz; 2 Thlr. 16 Gr. R. R. v. P.; 16 Gr. ein Ungen.; 16 Gr. desgl.; 3 Thlr. v. Weinhardt; 1 Thlr. Rfm. Kriegel aus Breslau; 2 Thlr. 8 Gr. Hof. Conduct. Dietrich; 10 Thlr. Kammerherr v. P. auf Gr. W.; 10 Thlr. Kaisergeld Hofrath v. Heinrich; 1 Thlr. 8 Gr. Dem. R.; 2 Thlr. Fr. D. A. Rüchelbecker; 1 Thlr. George Schneider aus Schmochtitz. Dankbar freuen diese Unglücklichen sich Ihrer Wohlthat und segnen Sie; so wie ich Ihnen dafür verbunden bin, daß Sie mir Gelegenheit gaben, Thränen des Jammers zu trocknen. Budissin, den 23. August 1806. Kapler, Diac. zu St. Michael.

Meine im höchsten Grade der Empfindung gethane dringende Bitte, für die (durch den am 24. Jul. l. J. erfolgten schrecklichen Brand) in die äußerste Armuth gestürzten Roszweiner, blieb nicht unerhört. Durch einige meiner hiesigen sehr schätzbaren Gönner und Freunde war ich so glücklich, für Selbige die Summe von 67 Thalern 4 Gr. zu empfangen. Nehmen Sie daher, Edle, zum Wohlthun stets geneigten Bewohner Budissins, für diese mir so gütige ansehnliche Unterstützung, für welche Ihnen der Höchste die reichlichste Vergeltung angeheißen lasse, nochmals meinen wärmsten innigsten Dank, und die Versicherung, daß selbige bereits an die Verunglückten zur Vertheilung unter die Bedürftigsten befördert sind. Bautzen, am 21. Aug. 1806. Wilhelm Paul Beyer.

In der sichersten Ueberzeugung, daß unsre Mitbrüder des Handwerksstandes, eben so sehr als diejenigen, denen das Glück eine höhere Sphäre anwies, von Mitleiden gegen Unglückliche ergriffen werden, und nach Vermögen gern und willig helfen und Nothleidende mehr durch gute Thaten als durch schöne Worte unterstützen, wagen wir es, im festen Vertrauen auf Ihre Bravheit, Ihnen nur wenige Worte, welche Ihre Gutherzigkeit in Anspruch nehme, ans Herz zu legen. — Wem ist das Unglück der beklagungswürdigen Bewohner Roszweins unbekannt, und wer wohl mehr als der ehrliche Handwerker kann das traurige Schicksal seines Mitbruders, der gern, um sich und die Seinigen dem Hungertode zu entreißen, arbeiten wollte, wenn nicht sein Handwerksgeräthe ein Raub der Flammen geworden wäre, mehr, als Sie, fühlen! Gewiß, theure Mitbürger, Sie empfinden ganz das Jammervolle dieser Lage; aber sicher verwirklicht sich auch der Wunsch zu helfen bey Ihnen zur That, und freuen wird es Sie, daß sich jetzt eine Gelegenheit ereignet, wo Sie den alten Namen der wohlthätigen Bürgerschaft jetzt in neuern Zeiten wiederum bewähren können. Um Ihnen dies zu erleichtern, bieten wir Endesunterschriebene uns gern und willig an, alle und jede milde Beyträge für Roszweins unglückliche Einwohner mit dem innigsten Danke in Empfang zu nehmen, um die dortigen Hülfbedürftigen unseres Standes zu theilen, und den gütigen Gebern davon die genaueste Rechnung abzulegen. — Sollte noch mehr Aufmunterung zu diesem wohlthätigen Werke bey Ihnen nöthig seyn, so flüstere sie Ihnen der verklärte Geist des verewigten und durch sanfte Wohlthätigkeit so liebenswürdigen Gellerts in diesen Worten zu: Das Herz, und nicht Geburt, das Herz macht groß und kleine &c.

Johann Gottfried Hannig, Schneider-Meister.

Heinrich Friedrich Zusche, Schuhmacher-Meister.

Es sind am 12. d. Mon. folgende Stücke aus hiesigem herrschaftlichen Hause vermischt worden: Ein silbernes Tafel-Messer, mit geschlagenem glatten Hest, Berliner Probe, D. K. gezeichnet; eine 4zänckigte Gabel mit façonirten Stiel, Herrnhuter Probe, G. v. H. gezeichnet; ein Eßlöffel, Herrnhuter Probe, G. v. H. gezeichnet. Wer davon Nachricht giebt, erhält 10 Thlr. als Belohnung. Schloß Kammenau, den 17. August 1806.

Carl Wunsch, Kammerdiener bey Sr. Hochwürb. dem Herrn Kreisdirector von Kleist.

Daß ich meine im vorigen Stücke angekündigte Auktion statt den 24. erst den 26. dieses Monats halten werde, zeige hiermit schuldigst an. Weissenberg, den 23. August 1806.

Ernst Wilhelm Mehnert.

Ben Endesbenanntem sind noch eine Parthie ganze, halbe und Viertel-Kaufloose Dresdner 36ster Lotterie 7ter Klasse, welche den 22. Septbr. ihren Anfang nimmt, zu bekommen. J. Fischer.